

Die Slusia



Es bratwurstet wieder

Hallo, ihr lieben Menschenkinder an Schleuse, Erle und Nahe. Am Dienstag bin ich mal wieder auf dem Schleusinger Markt aufgetaucht. Und ich wollte meiner Nase nicht trauen: Der wohlbekannte Bratwurstduft lag in der Luft. Ich schaute mich um und entdeckte den großen Rost der stadtbekanntesten Fleischerei. Hmm, mir lief das Wasser im Mund zusammen, so lecker roch's. Ihr müsst wissen, dass ich schon größte Sorge hatte, dass es eine längere Bratwurst-Pause sein würde. Denn der Fleischerei war der Bräter abhanden gekommen. Nun haben sie wieder einen – und die zwei Wochen Bratwurstentzug reichen mir auch voll und ganz. Also bin ich näher heran und habe nach einer echten Thüringer verlangt. Den Bräter konnte ich mir auch aus der Nähe betrachten. Gleich schoss es mir in den Kopf: Na, das ist doch der Vater unseres Bürgermeisters! Jürgen Henneberg aus Erlau drehte die Würste. Gleich hab ich meinen Freund André angehaue, ob er da nachgeholfen hätte. Nein, nein, sagt er, sein Vater sei Rentner und hat mitbekommen, dass ein Bräter gesucht wird. Da habe er sich gemeldet. Schön, dass es nun dienstags wieder bratwurstet auf unserem schönen Markt. Aber nix für ungut, ich tauch' erst mal wieder ab. Und denkt dran: Die Stunden bis zum Wochenende sind gezählt!

In Kürze

Von Kapstadt zum Kilimanjaro

Hildburghausen – Fotograf und Filmemacher Stephan Schulz zeigt am Freitag ab 19.30 Uhr im Stadttheater Hildburghausen eine Reise durch das südliche Afrika in einer 3D-Show. Die Reise beginnt in Kapstadt und endet auf dem Gipfel des Kilimanjaro. Dazwischen liegen Traumziele wie die roten Dünen der Namibwüste oder die gigantische Gnu-Migration der Serengeti, aber auch Geheimtipps. An den großartigsten Naturschauplätzen begegnete Stephan Schulz nicht nur den Big Five sondern auch Menschen, die dort hinter den Kulissen agieren – als Löwenforscher, Haiflüsterer oder Betreiber einer Tierauffangstation. Oder den Naturvölkern, die versuchen, ihren Lebensraum mit der Wildnis zu teilen. Karten sind erhältlich in der Touristinformation in Hildburghausen, telefonisch unter (03685) 77 41 84 oder per E-Mail an: tourist-info@hildburghausen.de

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Hildburghausen:
Jan-Thomas Markert (Ltg.), Corneli Hoppe (stv.), Rolf Dieter Lorenz, Daniela Rust, Katja Wollschläger, Schleusinger Straße 16, 98646 Hildburghausen
Tel. (0 36 85) 4 48 20, Fax (0 36 85) 44 82 10
E-Mail: lokal.hildburghausen@freies-wort.de

Lokalsport Hildburghausen:
Carsten Jentzsch
Tel. (0 36 81) 85 12 33, Fax (0 36 81) 85 12 25
E-Mail: lokalsport.hildburghausen@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Hildburghausen, Henneberger Land/Schleusingen
Tel. (0 36 85) 44 66 67, Fax (0 36 85) 44 82 30
E-Mail: rt.hildburghausen@hcs-medienwerk.de

Reise- und Pressezentrum:
Friedrich-König-Straße 6
98529 Suhl
Telefon: (036 81) 79 24 13
Fax: (036 81) 79 24 10
Mail: suhl@avg-service.de
www.lesershop-online.de



Apfelernte

Bewohner des Eichenhofs, des Hauses Sonnenblume und „Rentner“ der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald in Schleusingen ernten seit Dienstag auf einer Streuobstwiese bei Adelhausen Äpfel. Eine Premiere, über die sich Verena Volkmar vom Landschaftspflegeverband „Thüringer Grabfeld“ freut. Der LPV sei Pächter der gemeindlichen Flächen – und die Bewohner des Reha-Zentrums sind in diesem Jahr diejenigen, die die Äpfel ernten. Aus den leckeren, reifen Früchten wollen sie am Freitag auf ihrem Gelände in der Hildburghäuser Straße in Schleusingen Apfelsaft für den Eigenbedarf pressen. Die mobile Presse der Firma Heinlein wird von 10 bis 15 Uhr vor Ort sein. Und auch andere, die ihre Äpfel mosten möchten, sind dazu am Freitag eingeladen. Kaffee und Kuchen wird's geben, denn im Reha-Zentrum wird ein großes Apfelfest gefeiert.
Foto: Katja Wollschläger

„Das sind wir unseren Kindern einfach schuldig!“

Jedes Kind sollte schwimmen können. Doch im vergangenen Schuljahr gab's für die Drittklässler kaum Schwimmunterricht. Landkreis, Kreissportbund und Stadt Hildburghausen haben sich nun gemeinsam etwas einfallen lassen.

Von Katja Wollschläger

Hildburghausen – In den kommenden Wochen und Monaten werden vor allem Mädchen und Jungen der vierten Klassen die Chance haben, Schwimmen zu lernen. Landkreis und Stadt Hildburghausen und der Kreissportbund (KSB) haben ein Paket geschnürt, um etwas an die leidgeprüften Kinder zurückzugeben. „Das sind wir unseren Kindern einfach schuldig“, sagt Dirk Lindner, Beigeordneter des Landkreises.

Kinder haben gelitten

Er blickt zurück: Geschlossene Schwimmhallen, Homeschooling – nicht nur der „normale“ Schulunterricht der Schüler in den vergangenen beiden Corona-Jahren hat gelitten. Auch der Sportunterricht. Schwimmen lernen war nicht für alle Drittklässler zweier Jahrgänge möglich. Dann kam der Sommer 2021. Über das so genannte bildungsunterstützende Ferienprogramm, gefördert vom Bildungsministerium des Freistaats, hat der Kreissportbund Hildburghausen mit Hilfe des Erlauer SV Grün-Weiß und der Wasserwacht Meiningen 72 Mädchen und Jungen der Grundschulen Schleusingen, Erlau, Hinternah, Brattendorf, Hellingen und Milz zu echten Seepferdchen gemacht. Und nun wird's weitergehen. Dirk Lindner hatte die Initiative ergriffen, nach Partnern gesucht, die nach dem Vorbild der sommerlichen Ferienschwimmkurse nun solche in der Herbst- und Winterzeit mitorganisieren und anbieten – in der Schwimmhalle Hildburghausen.



Schwimmen lernen in der Schwimmhalle Hildburghausen.

Foto: Archiv

„Wir müssen weiter daran arbeiten, dass Kinder schwimmen lernen“, hieß es auch vom Kreissportbund. Der war sofort dabei – seine Mitarbeiter erklärten sich bereit, die Organisationsarbeit zu übernehmen. Und auch die Kreisstadt war im Boot. „Es ist alles, was möglich war, aus der Schwimmhalle ‚herausgequetscht‘ worden“, sagt Lindner salopp. Schließlich sollten möglichst viele Kinder die Möglichkeit bekommen, Schwimmen zu lernen. Der Landkreis hat's nicht nur angestoßen, sondern beteiligt sich auch an den Kosten. Wie genau – das müsse noch festgeklopft werden, sagt Lindner.

„Alles ging sehr schnell: ‚Ich bin froh, dass wir unterstützen können‘, sagt der Hildburghäuser Kulturamtsleiter Danny Brohm. Doch es sei eine Herausforderung gewesen, weil die Schwimmhalle „sehr ausgelastet ist“, sagt er. Lücken allerdings gab's – und die Suche nach ihnen war erfolgreich. Mittlerweile stehen die Kurstermine fest. Es gebe die Möglichkeiten, einen Kurs über zehn Wochen zu belegen – mit jeweils einem wöchentlichen Termin. Aber es gibt auch zwei Crashkurs-Angebote in den Herbstferien. Pro Kurs können zwölf Kinder im Grundschulalter teilnehmen. So werden am Ende 72 Mädchen und Jungen die Möglichkeit haben, schwimmen zu lernen. Ob Wassergewöhnung, Seepferdchen oder ein Schwimmabzeichen – jedes Kind wird etwas mitnehmen aus dem Kurs.

die Suche nach ihnen war erfolgreich.

Mittlerweile stehen die Kurstermine fest. Es gebe die Möglichkeiten, einen Kurs über zehn Wochen zu belegen – mit jeweils einem wöchentlichen Termin. Aber es gibt auch zwei Crashkurs-Angebote in den Herbstferien. Pro Kurs können zwölf Kinder im Grundschulalter teilnehmen. So werden am Ende 72 Mädchen und Jungen die Möglichkeit haben, schwimmen zu lernen. Ob Wassergewöhnung, Seepferdchen oder ein Schwimmabzeichen – jedes Kind wird etwas mitnehmen aus dem Kurs.

Angebot für Viertklässler

Vornehmlich richtet sich das Angebot an Viertklässler, sagt Andrea Wingerter vom Kreissportbund. Denn sie waren es, die unter dem Ausfall des Schwimmunterrichts am meisten gelitten haben. Der Thüringer Lehrplan sieht eigentlich Schwimmunterricht in der 3. Klasse vor, denn viele Kinder können zu diesem Zeitpunkt noch nicht schwimmen, heißt es auch aus dem

Bildungsministerium. Doch in den letzten beiden Jahren konnte dieser Unterricht nur teilweise stattfinden – weshalb viele Kinder aus zwei Jahrgängen Nichtschwimmer blieben. Das Ministerium beziffert die vom März 2020 bis zum Februar 2021 ersatzlos ausgefallenen Schwimmstunden mit rund 30 000.

Doch schwimmen zu können, ist enorm wichtig. Denn Kinder wollen ins Wasser. Egal ob ins Meer, in den See oder den heimischen Pool – wer die Abläufe nicht beherrscht, die Routine nicht kennt, der kann überall ertrinken. „Kinder müssen einfach Sicherheit bekommen. Und die wird durchs Schwimmenlernen gegeben“, weiß Andrea Wingerter vom Kreissportbund.

Wie auch bei den Sommerkursen in den Freibädern sind der Erlauer SV Grün Weiß und die Wasserwacht Meiningen auch im Herbst wieder mit im Boot. Sie werden die Kurse betreuen. Auch die Mitarbeiter des Kreissportbunds Hildburghausen werden unterstützen, wo sie nur können. Und so wird es eine runde Sache. Eine, auf die sich alle Akteure freuen.

Schwimmkurse

- Eine Stunde wöchentlich, zehn Wochen lang dauern die Kurse, die in der kommenden Woche in der Schwimmhalle Hildburghausen starten:
- 1. Kurs: Dienstag 13.30 bis 14.30 Uhr;
- 2. Kurs: Dienstag 14.30 bis 15.30 Uhr;
- 3. Kurs: Mittwoch 14 bis 15 Uhr;
- 4. Kurs: Mittwoch 15 bis 16 Uhr.
- Daneben gibt es Crashkurse in den Herbstferien (25.10. bis 5.11.):
- 1. Kurs: Mo bis Fr 10 bis 11 Uhr;
- 2. Kurs: Mo bis Fr 11 bis 12 Uhr.
- Der KSB nimmt Anmeldungen für Kinder im Grundschulalter unter ☎(03685) 40 44 62 entgegen. Bei den Kursen gelten die zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Regeln.

Mann auf Drogen flüchtet vor Polizei

Schleusingen – Beamte der Suhler Einsatzunterstützung haben Dienstagnachmittag einen 32-jährigen Audi-Fahrer in der Suhler Straße in Schleusingen kontrollieren wollen. Dieser hatte allerdings offenbar keine Lust auf eine Kontrolle: Als der Mann das Vorhaben der Polizisten bemerkte, trat er aufs Gaspedal und versuchte zu fliehen. Das teilt Polizeisprecherin Julia Kohl mit. In Rappelsdorf konnte der Verdächtige schließlich gestoppt und kontrolliert werden. Er gab gleich zu Beginn zu, keinen Führerschein zu haben. Ein Drogenvorstest reagierte zudem positiv auf Amphetamin/Metamphetamin. Der 32-Jährige musste daraufhin eine Blutprobe im Krankenhaus abgeben und erhält nun mehrere Anzeigen.

Diebe klauen Kabel von Baustelle

Hildburghausen – Wieder einmal sind im Landkreis Kabel zum Diebesgut auserkoren worden. So haben sich Unbekannte nach Polizeiangaben in der Zeit von Montagnachmittag bis Dienstagvormittag auf einer Baustelle in der Thomas-Müntzer-Straße in Hildburghausen ans Werk gemacht. Sie entwendeten eine bislang unbekannte Menge an Elektrokabeln aus der fertigen Elektroinstallation und flohen. Wie hoch der Sachschaden ist, muss noch ermittelt werden. Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (0 36 85) 77 80 bei der Polizei in Hildburghausen zu melden.

Erntedank in der Kirche zu Pfersdorf

Pfersdorf – In der Nikolai Kirche zu Pfersdorf feiern findet am 10. Oktober um 9.30 Uhr der diesjährige Erntedankfestgottesdienst statt. Dafür soll die Kirche am Vortag, also am Samstag, 9. Oktober, um 16 Uhr festlich mit Blumen und Erntedankgaben geschmückt werden. Die Kirchengemeinde freut sich über Erntedankgaben und fleißige Helfer. Nach dem Erntedankfest werden die Gaben an die Hildburghäuser Tafel gespendet.

Corona-Zahlen

KREIS HILDBURGHAUSEN		
Infektionen gesamt	5707	(+8)
Genesen	5342	(-)
Gestorben*	253	(+1)
Aktive positive Fälle	113	(+8)
Gesamt-Inzidenz	9108	(+12)
7-Tage-Inzidenz laut RKI	72	(-1)
Schutzwert**	8	(+1,6)

Inzidenz = Fälle pro 100.000 Einwohner
Zahl in Klammern: Veränderung zur vorigen Meldung
*) Todesfälle, bei denen eine Infektion vorlag
**) Hospitalisierungs-Inzidenz / Schutzwert (Covid-Patienten pro 100.000 Einwohner)
Alle Daten Stand 06.10., 0 Uhr
Quelle: Gesundheitsamt

Harzer: Oberzentrum ist teures Luftschloss

Das geplante Südthüringer Oberzentrum wird nun auch aus Hildburghausen beschossen. Es gehe nur darum, Landesfördermittel abzugreifen, erklärte der ehemalige Bürgermeister Steffen Harzer.

Hildburghausen/Schleusingen – Nach der Kritik aus Meiningen und Schmalkalden am geplanten Südthüringer Oberzentrum fährt nun auch der ehemalige Bürgermeister von Hildburghausen, Steffen Harzer (Linke), schwere Geschütze auf. „Was das jetzige Gebilde für die Region

bewegen kann, erschließt sich mir wirklich nicht“, erklärte er am Mittwoch. Es erscheine ihm nur als ein Bündnis von Suhl, Oberhof, Zella-Mehlis und Schleusingen, um Fördermittel beim Land abzufassen, um die eigenen Entwicklung voranzutreiben.

Bei einem beteiligten Unterzentrum stelle sich da ein Fragezeichen, wie dieses in die Region wirken solle und vor allem mit was. „Mit einem Glaswerk, als Highlight, einem Schloss, welches nicht der Stadt gehört – wie der Altbürgermeister immer wieder betont hat – oder mit was?“, spielte er auf die Rolle Schleusingens im Oberzentrum an.

Daher gehe er davon aus, dass dieses Oberzentrum Südthüringen in die-

ser Form ohne die erhoffte Wirkung bleiben, im eigenen Saft kochen oder aber das Luftschloss implodieren werde, so Harzer.

„Einiges fehlt“

Als Ursache nennt er die nach seiner Ansicht falsche Aufstellung des Konstruktes, da entscheidende Funktionen einfach fehlten: Hochschule, kulturelle Einrichtungen wie Theater, weitere ausreichende Gewerbe- und Industrieflächen und auch insgesamt weitere Funktionen, die sich aus dem Landesentwicklungsplan ergeben.

Besonders schwerwiegend sei die sinkende Bevölkerungszahl in der Region. „Wir reden dann in zehn bis

20 Jahren über ein Oberzentrum mit vielleicht noch 40 000 bis 45 000 Einwohnern“, so Harzer.

„Makaber“ werde das Ganze, da man bereits ein funktionierendes Oberzentrum Südthüringen hatte, was am Suhler Widerstand und an der fehlenden Suhler Mitarbeit letztendlich gescheitert sei. Damals mit im Boot seien die Städte Hildburghausen, Schmalkalden und Meiningen gewesen, „was auch deshalb Sinn ergab, weil diese Städte alle Mittelzentren waren und so ihre eigenen Stärken in diesen oberzentralen Städteverbund mit einbringen konnten und so letztlich gemeinsam mit Zella-Mehlis, Suhl und Oberhof (als Sportstadt) gemeinsam für die Region etwas hätten bewegen können“.